

Erneut über 12 Millionen

Aktionsparer trotz der Zinswende

Aktionärszahlen

DES DEUTSCHEN AKTIENINSTITUTS 2023

Inhalt

- 3 | **Auf einen Blick**
- 6 | **Das Aktieninvestment 2023**
- 13 | **Anhang: Datentabellen**
- 22 | **Begriffe, Systematik und Methodik der Aktionärszahlen**

”

2023 weiterhin
auf hohem Stand –
12,3 Millionen
besitzen Aktien,
Aktienfonds oder ETFs ”

Unsere Erhebung der Zahl der Aktiensparerinnen und Aktiensparer ergab: Im vierten Jahr in Folge liegen die Zahlen stabil über 12 Millionen. Im Vergleich zu 2022 bedeutet das eine Abnahme von 570.000, die wir auf gestiegene Zinsen und eine anhaltend hohe Inflation zurückführen. Insgesamt sparen aber weiterhin 12,3 Millionen Mitbürger in Aktien, Aktienfonds und ETFs. Das sind 17,6 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahre – also gut jeder Sechste.

Wer hätte das gedacht: Auch 2023 knackte die Zahl der Aktiensparerinnen und -sparer deutlich die 12-Millionen-Marke – trotz großer geopolitischer Spannungen und schwacher wirtschaftlicher Wachstumsaussichten. Die Sparerinnen und Sparer hielten der Aktienanlage ganz überwiegend die Treue.

Treue zur Aktie – trotz Zinswende und unruhigen Zeiten

Die hohe Inflation wie zuletzt in den 1970er Jahren traf Menschen mit geringem Einkommen besonders hart und begrenzte deren Möglichkeit zu sparen weiter. Festverzinsliche Anlagen traten wegen gestiegener Zinsen wieder stärker in Konkurrenz zu Aktien, Fonds

und Exchange Traded Funds (ETFs) und setzen zusammen mit dem Rekordstand des DAX am Jahresende Anreize für Gewinnmitnahmen und Umschichtungen im Depot. Tages- und Festgeld feierten ein Comeback. Vor diesem Hintergrund ist die stabile Zahl der Aktiensparer ein gutes Ergebnis.

Besonders die Zahl der Anleger in Aktienfonds und ETFs blieb stabil, während die Zahl der Aktionäre 2023 sank. Die Auswertung zeigt, dass es eher Männer waren, die Aktieninvestments aufgelöst haben. Frauen engagierten sich hingegen 2023 genauso stark am Aktienmarkt wie noch 2022. Ältere Anlegerinnen und Anleger blieben investiert. Die Jüngeren zogen sich etwas zurück. Im langfristigen Trend bleibt die positive Haltung zur Aktie bei Jüngeren aber intakt.

„ Aktien bleiben trotz Zinswende interessant. Deutschland setzt weiterhin auf Aktien, Fonds und ETFs“



12,3 Mio.

Anlegerinnen und Anleger besitzen Aktien, Aktienfonds oder ETFs

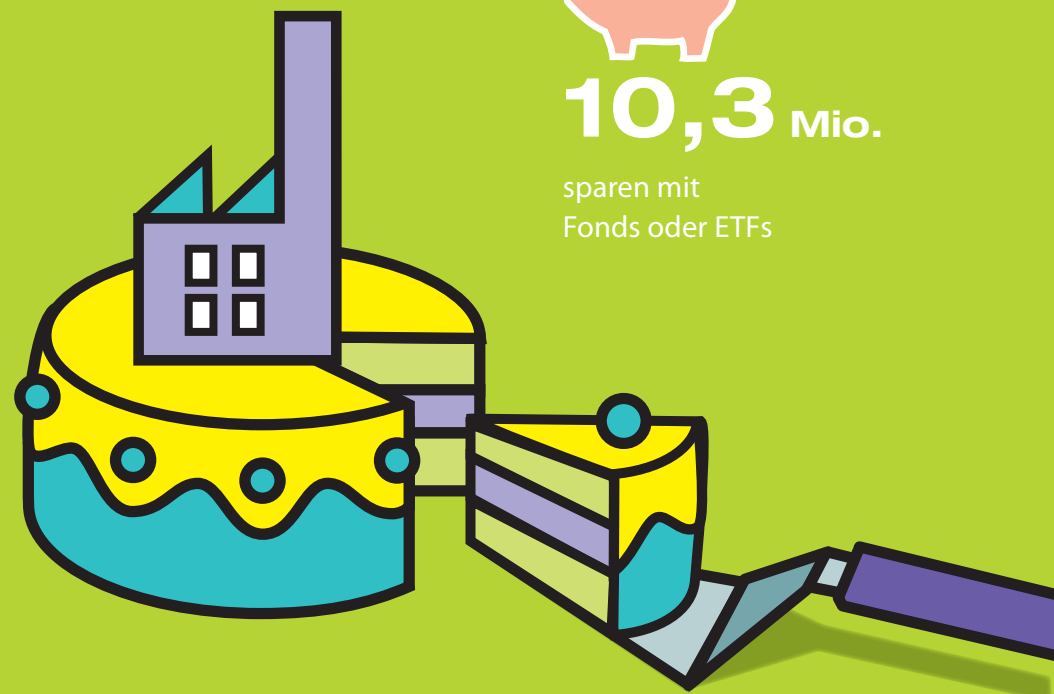


10,3 Mio.

sparen mit Fonds oder ETFs

38%

aller Aktiensparer sind Frauen



Ein Fünftel

aller Aktiensparerinnen und -sparer nutzt ETFs



4,7 Mio.

Aktionäre unter den Aktiensparerinnen und -sparerinnen



Bevölkerung ist weiter als die Politik

Insgesamt zeigen die Aktionärszahlen 2023: Die Anlegerinnen und Anleger haben verstanden. Aktien, Aktienfonds und ETFs sind unverzichtbar für Vermögensaufbau und Altersvorsorge, denn ein breit gestreutes Aktienportfolio bringt langfristig sechs bis neun Prozent Ertrag im Jahr.

Die Politik ist leider noch nicht so weit. Das Generationenkapital, das die gesetzliche Rente mit Aktienrenditen stärken soll, wurde ein weiteres Jahr verschoben. Auf Berliner Fluren spukt weiterhin das falsche Narrativ der Zockerei am Aktienmarkt. Der entsprechende Gesetzentwurf wandert weiter zwischen den Ressorts hin und her. Ein fatales Signal!

Die Bundesregierung verpasst, anders als viele andere Industrienationen, weiterhin die Chance, mit dem Einstieg in mehr Aktien und der Nutzung des Kapitalmarkts den Schalter für eine bessere Altersvorsorge für alle Bürgerinnen und Bürger umzulegen.



”

Die Stärken der Aktie für den Vermögensaufbau und die Altersvorsorge sind bei den Bürgern anerkannt. Die Politik kann bei der kapitalgedeckten Altersvorsorge darauf aufbauen”

Das Aktieninvestment 2023

Wer mit Aktien sparen möchte, hat viele verschiedene Möglichkeiten. Neben dem Kauf von Aktien einzelner Unternehmen, kann das Geld in Aktienfonds oder Exchange Traded Funds (ETFs) angelegt werden. Oder Sparerinnen und Sparer setzen auf eine Kombination aus Aktien, Fonds und ETFs. Fonds und ETFs haben den Vorteil einer eingebauten Risikostreuung. Die Sparer investieren nicht nur in Aktien eines Unternehmens, sondern breit gestreut in viele Unternehmen.

Ein Aktien-ETF bildet die Entwicklung eines Wertpapierindex ab wie zum Beispiel den Deutschen Aktienindex (DAX), den S&P 500 oder den Weltaktienindex MSCI World. Im Gegensatz zu traditionellen Fonds entfällt beim ETF die aktive Wertpapierausswahl durch das Fondsmanagement.

Eine breite Streuung lässt sich natürlich auch mit Einzelaktien erreichen. Hier müssen Sparerinnen und Sparer selbst aktiv werden. Zu empfehlen sind dann aber mindestens acht bis zehn Aktien aus verschiedenen Branchen und/oder Ländern.

” Aktionärszahlen im vierten Jahr stabil über 12 Millionen”

2023 übersteigt die Zahl der Aktiensparerinnen und -sparer mit 12,3 Millionen im vierten Jahr in Folge die 12-Millionen-Marke. Der Rückgang von 570.000 im Vergleich zum Vorjahr ändert nichts am langfristigen Trend nach oben.

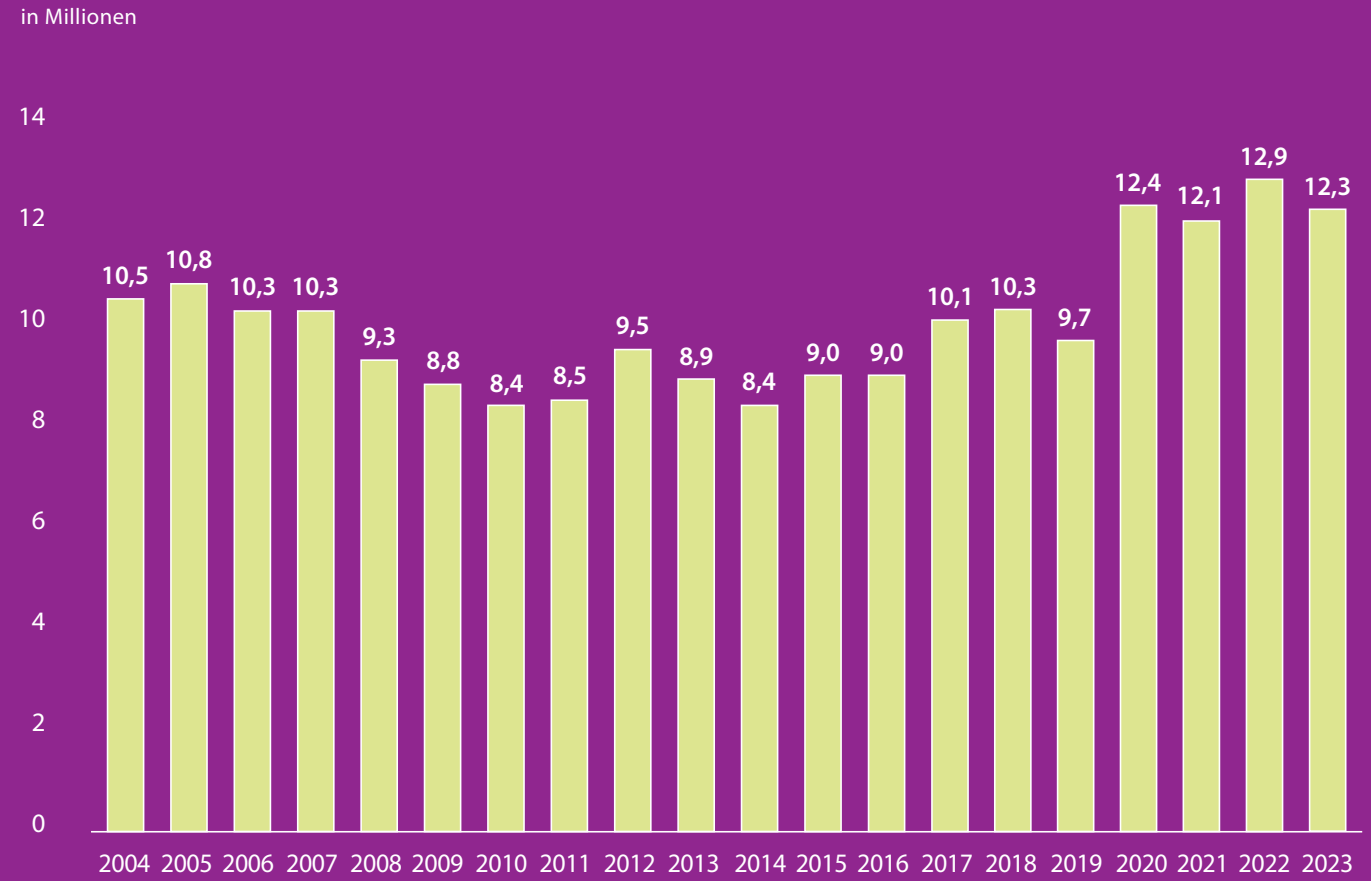


Abbildung 1: Zahl der Aktiensparerinnen und Aktiensparer

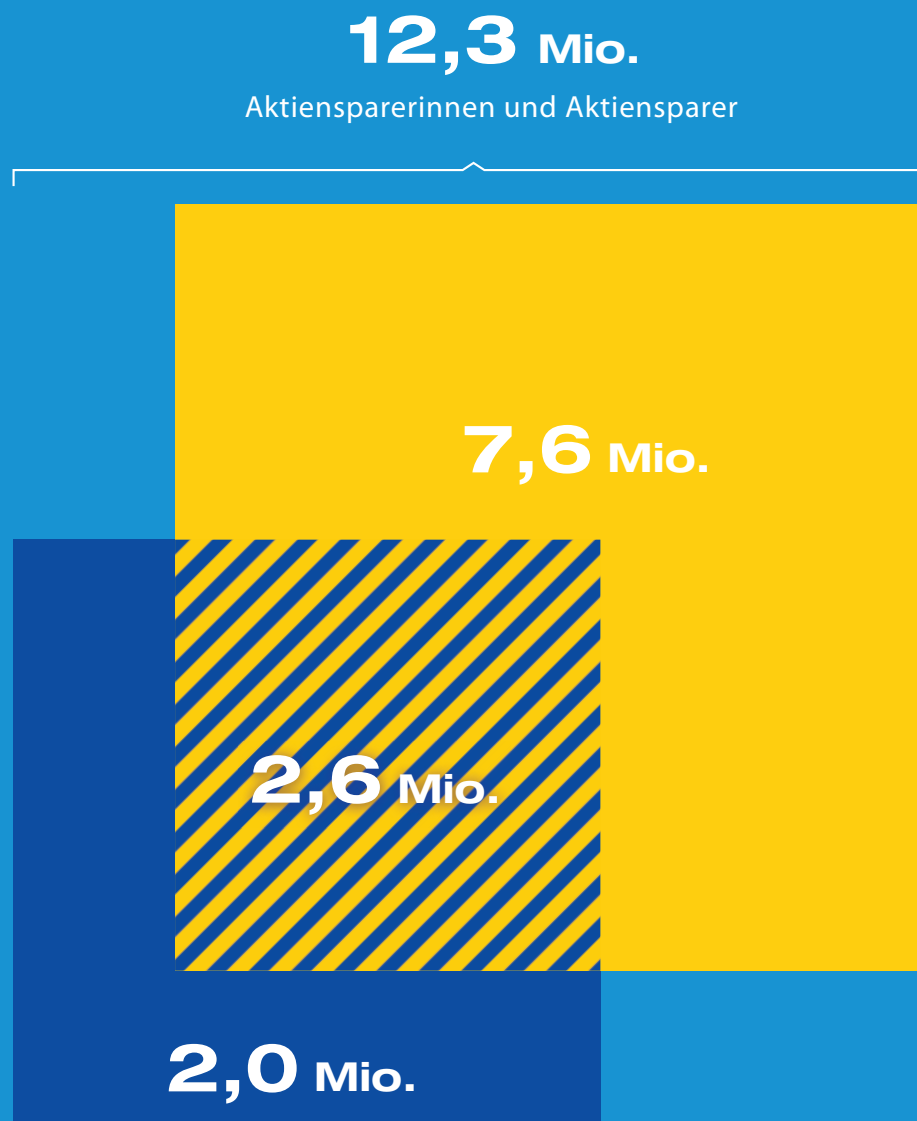
„Fonds und ETFs sind aus dem Aktiendepot nicht wegzudenken“

Von den 12,3 Millionen Aktiensparerinnen und -sparern haben 7,6 Millionen ausschließlich Fonds oder ETFs im Depot. 2,0 Millionen setzen nur auf Aktien. Beide Anlageformen kombinieren 2,6 Millionen Sparerinnen und Sparer.

Die Zahl der Anlegerinnen und Anleger in Fonds und ETFs beträgt rund 10,3 Millionen und liegt damit auf Vorjahresniveau. Das Fonds- und ETF-Sparen ist das Fundament des Aktiensparens. In mehr als 80 Prozent der Aktiendepots befinden sich Fonds oder ETFs.

Die Zahl derjenigen, die direkt in Aktien investieren, hat dagegen abgenommen: Nur noch 4,7 Millionen – also 585.000 weniger als noch 2022 – sind in Einzelaktien investiert.¹

¹ Eine detaillierte Auflistung mit Zahlen zu einzelnen Sparformen finden Sie in den Datentabellen im Anhang. Zahlen im Text sind auf eine Kommastelle gerundet. Deshalb kann es bei Addition zu Abweichungen kommen.



□ nur Aktien

▨ Aktien und Fonds/ETFs

■ nur Fonds/ETFs

Abbildung 2: Aktionäre und Anleger in Fonds/ETFs

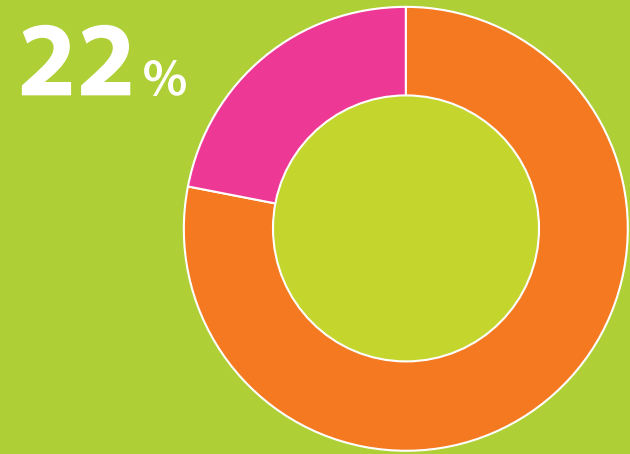
”
 Breit gestreut und
 langfristig: vor
 allem die Jünge-
 ren sparen ganz
 einfach mit ETFs”

Seit etwa 20 Jahren sprechen ETFs ein breites Publi-
 kum an. Unter den 12,3 Millionen Personen mit einem
 Aktieninvestment sind 2,8 Millionen ETF-Sparerinnen
 und -Sparer. Das ist ein gutes Fünftel. ETFs sind damit als
 Form der Aktienanlage etabliert.

Auffällig: Das ETF-Sparen ist besonders bei Jüngeren
 beliebt. 35 Prozent der Aktiensparer im Alter unter
 40 Jahren sparen mit ETFs. Bei den Älteren sind es nur
 17 Prozent.

ETFs sind zudem bei Männern verbreiteter als bei Frauen:
 während unter den Aktiensparern jeder vierte einen ETF
 im Depot hat, ist es nur jede sechste Aktiensparerin.

Anteil der ETF-Sparerinnen und -sparer an den Aktionärszahlen



Anteil der ETF-Sparerinnen und -sparer an den Aktionärszahlen nach Altersgruppen



Abbildung 3: Bedeutung des ETF-Sparens

” Frauen bleiben dran. Zahl der Aktiensparerinnen konstant”

2023 hatten 4,7 Millionen Frauen Aktien, Aktienfonds oder ETFs im Depot. Das sind in etwa so viele wie im Vorjahr.

Diese Stabilität ist erfreulich, denn Frauen sind insgesamt immer noch deutlich weniger am Aktienmarkt engagiert als Männer. Da die Zahl der Männer mit einem Aktieninvestment gleichzeitig um 520.000 auf 7,6 Millionen sinkt, verkleinert sich der Abstand im zweiten Jahr in Folge.

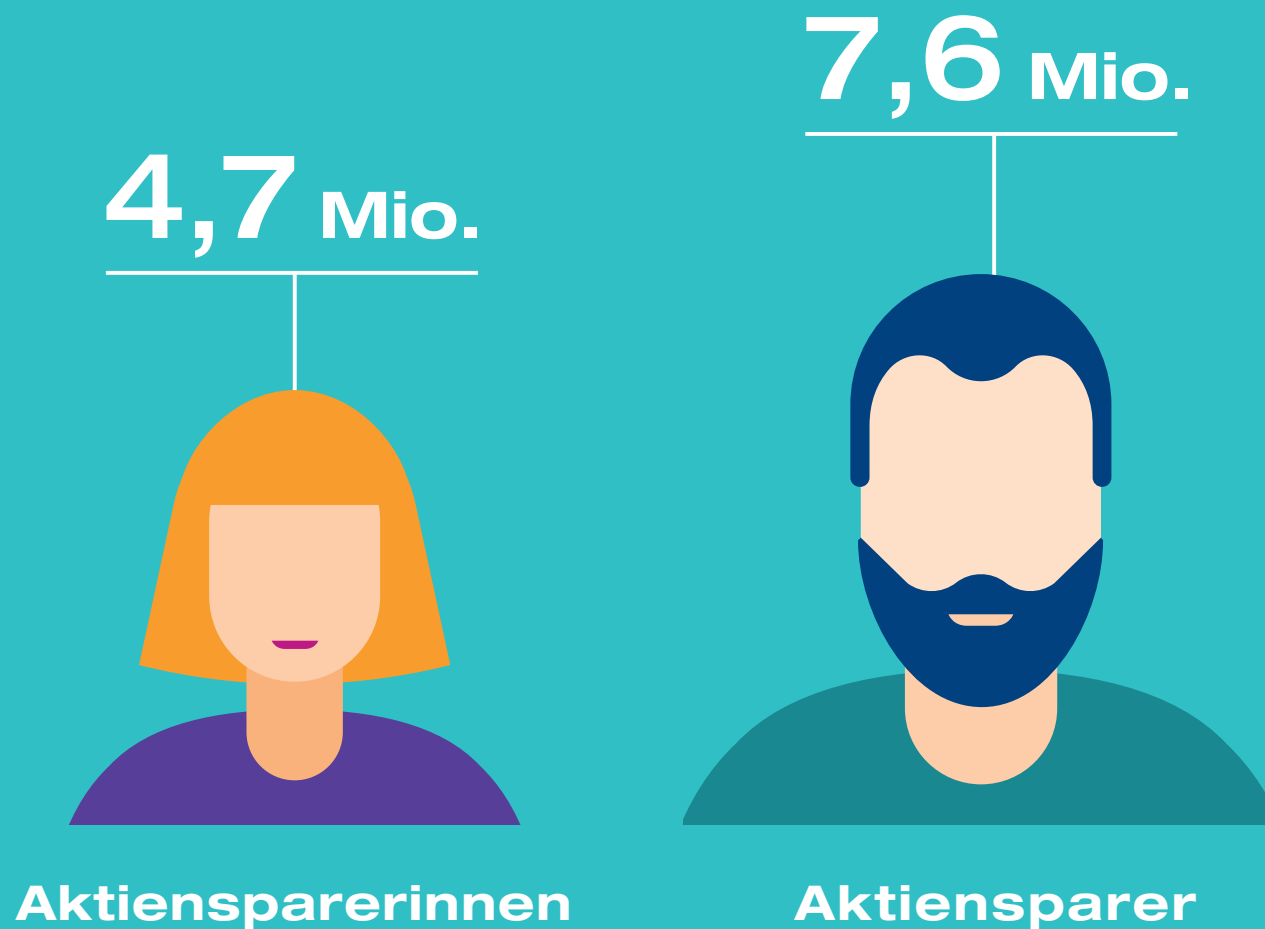


Abbildung 4: Zahl der Aktiensparerinnen und -sparer nach Geschlecht

„Ältere Anleger bleiben investiert. Junge Anleger reagieren mit Anpassungen“

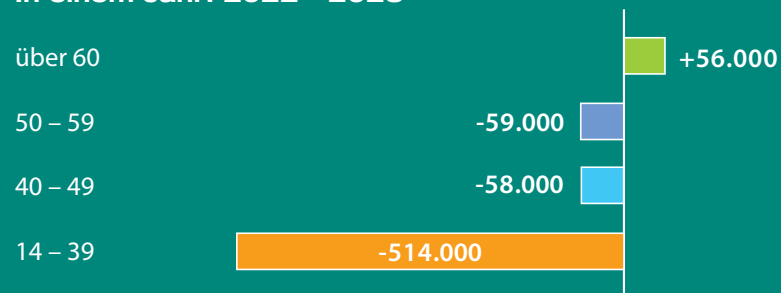
Während Anlegerinnen und Anleger 2023 im Alter ab 40 Jahren der Aktienanlage weitgehend treu bleiben, sinkt die Zahl der jüngeren Aktiensparerinnen und -sparer. In der Altersgruppe der unter 40-Jährigen verkaufen gut 500.000 Sparerinnen und Sparer ihre Aktieninvestments.

Langfristig ist der Trend bei den jungen Anlegerinnen und Anlegern aber weiter sehr positiv. In den letzten 10 Jahren haben sich die Aktionärszahlen in dieser Altersgruppe verdoppelt. Sie sind damit stärker gestiegen als in allen anderen Gruppen. 3,6 Millionen der unter 40-Jährigen besitzen Aktien, Aktienfonds und ETFs. Das ist der zweithöchste Wert seit wir die Zahlen erheben. Anlegerinnen und Anleger im Alter unter 40 Jahren stehen damit heute für ein Drittel aller Aktiensparer. 2013 war es noch ein Fünftel. Die zahlenmäßig stärkste Altersgruppe bei der Aktienanlage sind nach wie vor die über 60-Jährigen.

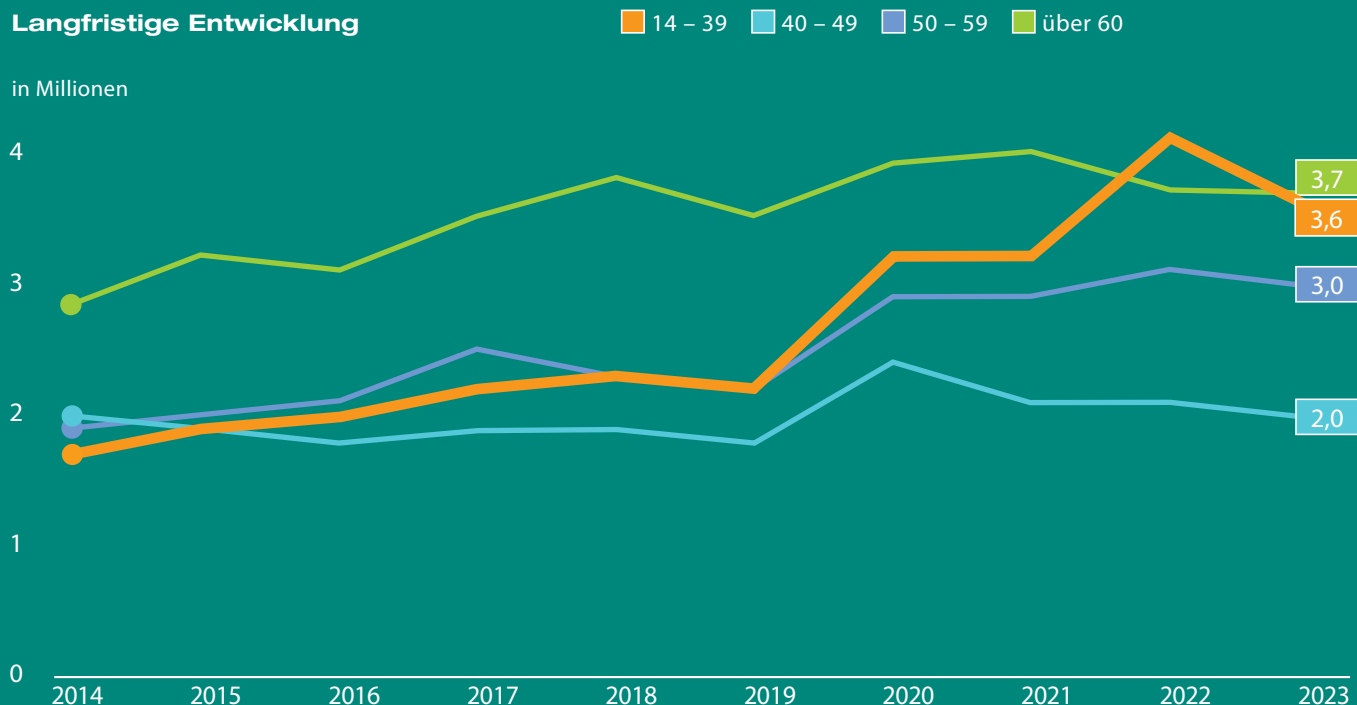
Abbildung 5: Zahl der Aktiensparerinnen und -sparer nach Altersgruppen

Veränderung der Zahl der Aktiensparerinnen und -sparer nach Altersgruppen

In einem Jahr: 2022 - 2023



Langfristige Entwicklung



„Große Unterschiede zwischen den Bundesländern“

Die Aktionärszahlen sind je nach Bundesland sehr unterschiedlich. Die Aktienkultur ist in den alten Bundesländern traditionell ausgeprägter. Während dort jede fünfte Person Aktien besitzt, ist es in den neuen Bundesländern nur jede zehnte.

2023 verzeichnen wir in den alten Bundesländern 390.000 Aktiensparerinnen und -sparer weniger als noch 2022, in den neuen Bundesländern sind es 185.000 weniger. Allerdings leben in den alten Bundesländern 11 Millionen Aktienanlegerinnen und -anleger gegenüber 1,5 Millionen in den neuen. Der Rückgang fällt deshalb im Osten mit elf Prozent stärker aus als im Westen mit gut drei Prozent.

West
19,2%

Ost
10,8%

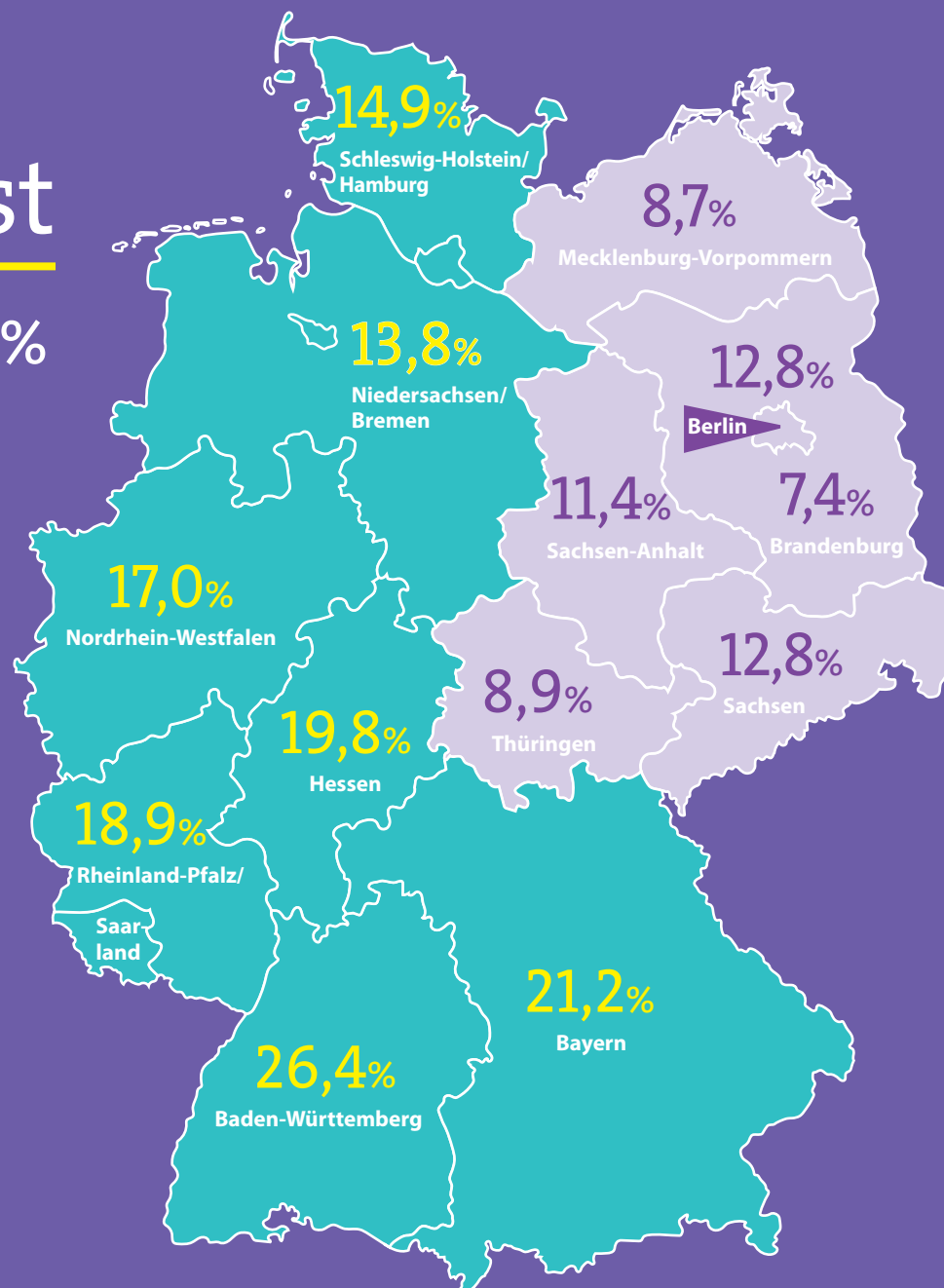


Abbildung 6: Anteil der Aktiensparerinnen und -sparer nach Regionen

Anhang: Datentabellen*

*Ab 2020 erweiterte Grundgesamtheit,
siehe Begriffe, Systematik und Methodik der Aktionärszahlen

Zahl der Aktienspar- sparerinnen und Aktiensparer

	Aktiensparer insgesamt (in 1.000)	Aktionäre insgesamt (in 1.000)	Anleger in Fonds/ETFs insgesamt (in 1.000)	Anleger in Aktien und Fonds/ETFs (in 1.000)	Anleger nur Aktien (in 1.000)	Anleger nur in Fonds/ETFs (in 1.000)
2023	12.318	4.668	10.290	2.640	2.027	7.650
2022	12.892	5.253	10.530	2.891	2.362	7.639
2021	12.066	5.167	8.920	2.021	3.146	6.899
2020	12.350	5.337	9.339	2.327	3.011	7.012
2019	9.653	4.162	7.101	1.610	2.552	5.491
2018	10.314	4.545	7.785	2.016	2.529	5.769
2017	10.061	4.918	7.168	2.025	2.893	5.143
2016	8.977	4.376	6.332	1.731	2.645	4.601
2015	9.007	4.409	6.114	1.516	2.893	4.598
2014	8.441	4.143	5.967	1.669	2.474	4.298
2013	8.921	4.560	6.110	1.749	2.811	4.361
2012	9.490	4.532	6.620	1.662	2.870	4.958
2011	8.477	3.891	6.120	1.534	2.357	4.586
2010	8.385	3.654	6.036	1.305	2.349	4.731
2009	8.811	3.624	6.592	1.405	2.219	5.187
2008	9.317	3.553	7.129	1.365	2.188	5.764
2007	10.317	4.047	7.947	1.677	2.370	6.270
2006	10.314	4.240	7.948	1.874	2.366	6.074
2005	10.796	4.744	8.066	2.014	2.730	6.052
2004	10.504	4.605	7.843	1.944	2.661	5.899
2003	11.127	5.046	8.167	2.086	2.960	6.081
2002	11.549	5.000	8.637	2.088	2.912	6.549
2001	12.853	5.694	9.766	2.607	3.087	7.159
2000	11.828	6.211	8.365	2.748	3.463	5.617

Anteil der Aktienspar- sparerinnen und Aktiensparer an der Bevölkerung

	Aktiensparer insgesamt	Aktionäre insgesamt	Anleger in Fonds/ETFs insgesamt	Anleger in Aktien und Fonds/ETFs	Anleger nur Aktien	Anleger nur in Fonds/ETFs
2023	17,6 %	6,7 %	14,7 %	3,8 %	2,9 %	10,9 %
2022	18,3 %	7,4 %	14,9 %	4,0 %	3,3 %	10,8 %
2021	17,1 %	7,3 %	12,6 %	2,9 %	4,5 %	9,8 %
2020	17,5 %	7,6 %	13,2 %	3,3 %	4,3 %	9,9 %
2019	15,2 %	6,5 %	11,2 %	2,5 %	4,0 %	8,7 %
2018	16,2 %	7,1 %	12,2 %	3,1 %	4,0 %	9,1 %
2017	15,7 %	7,7 %	11,2 %	3,2 %	4,5 %	8,0 %
2016	14,0 %	6,8 %	9,8 %	2,6 %	4,2 %	7,2 %
2015	14,0 %	6,8 %	9,5 %	2,3 %	4,5 %	7,2 %
2014	13,1 %	6,4 %	9,3 %	2,6 %	3,8 %	6,7 %
2013	13,8 %	7,1 %	9,5 %	2,8 %	4,3 %	6,7 %
2012	14,7 %	7,0 %	10,2 %	2,5 %	4,5 %	7,7 %
2011	13,1 %	6,0 %	9,5 %	2,4 %	3,6 %	7,1 %
2010	12,9 %	5,6 %	9,3 %	2,0 %	3,6 %	7,3 %
2009	13,6 %	5,6 %	10,2 %	2,2 %	3,4 %	8,0 %
2008	14,4 %	5,5 %	11,0 %	2,1 %	3,4 %	8,9 %
2007	15,9 %	6,2 %	12,3 %	2,6 %	3,6 %	9,7 %
2006	15,8 %	6,5 %	12,2 %	2,9 %	3,6 %	9,3 %
2005	16,6 %	7,3 %	12,4 %	3,1 %	4,2 %	9,3 %
2004	16,2 %	7,1 %	12,1 %	3,0 %	4,1 %	9,1 %
2003	17,3 %	7,8 %	12,7 %	3,2 %	4,6 %	9,5 %
2002	18,0 %	7,8 %	13,4 %	3,2 %	4,6 %	10,2 %
2001	20,0 %	8,9 %	15,2 %	4,1 %	4,8 %	11,1 %
2000	18,5 %	9,7 %	13,1 %	4,3 %	5,4 %	8,8 %

Aktionärinnen und Aktionäre

	Aktionäre insgesamt		Aktionäre ohne Belegschaftsaktien		Belegschaftsaktionäre mit weiteren Aktien		Belegschaftsaktionäre ohne weitere Aktien	
	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung
2023	4.668	6,7 %	3.397	4,8 %	292	0,4 %	978	1,4 %
2022	5.253	7,4 %	4.151	5,8 %	304	0,5 %	798	1,1 %
2021	5.167	7,3 %	4.013	5,7 %	344	0,5 %	810	1,1 %
2020	5.337	7,6 %	3.761	5,4 %	252	0,3 %	1.324	1,9 %
2019	4.162	6,5 %	3.150	4,9 %	203	0,4 %	809	1,2 %

Anlegerinnen und Anleger in Fonds/ETFs im Detail

	Anleger in Fonds/ETFs insgesamt	darunter:	
		Fonds	ETFs
	Zahl (in 1.000)		
2023	10.290	8.543	2.752
2022*	10.530	9.023	2.416
2021	8.920	—	—
2020	9.339	—	—
2019	7.101	—	—

	Anleger in Fonds/ETFs insgesamt	darunter:	
		Fonds	ETFs
	in Prozent		
2023	14,7 %	12,2 %	3,9 %
2022*	14,9 %	12,8 %	3,4 %
2021	12,6 %	—	—
2020	13,2 %	—	—
2019	11,2 %	—	—

* Ab 2022 werden Fonds und ETFs separat erfasst.

Aktien sparen in West- und Ostdeutschland

	Westdeutschland		Ostdeutschland	
	Zahl der Aktien- sparer (in 1.000)	Anteil der Aktien- sparer (in Prozent)	Zahl der Aktien- sparer (in 1.000)	Anteil der Aktien- sparer (in Prozent)
2023	10.830	19,2 %	1.488	10,8 %
2022	11.219	19,8 %	1.673	12,1 %
2021	10.545	18,6 %	1.520	10,9 %
2020	10.706	18,9 %	1.644	11,8 %
2019	8.367	16,6 %	1.286	9,8 %
2018	8.696	17,1 %	1.618	12,3 %
2017	8.579	16,9 %	1.483	11,2 %
2016	7.601	14,9 %	1.376	10,3 %
2015	7.317	14,4 %	1.690	12,6 %
2014	7.044	13,8 %	1.397	10,3 %
2013	7.525	14,8 %	1.396	10,2 %
2012	8.033	15,8 %	1.458	10,6 %
2011	7.270	14,4 %	1.207	8,6 %
2010	7.100	14,0 %	1.284	9,1 %
2009	7.380	14,6 %	1.431	10,0 %
2008	7.778	15,4 %	1.539	10,7 %
2007	8.679	17,3 %	1.638	11,2 %
2006	8.797	16,9 %	1.518	11,5 %
2005	9.281	17,9 %	1.516	11,5 %
2004	8.888	17,3 %	1.615	12,2 %
2003	9.463	18,5 %	1.664	12,6 %
2002	10.049	19,7 %	1.500	11,4 %
2001	10.831	21,2 %	2.022	15,4 %
2000	10.056	19,8 %	1.772	13,5 %

Altersstruktur der Aktiensparer

	14 bis 19 Jahre		20 bis 29 Jahre		30 bis 39 Jahre		40 bis 49 Jahre		50 bis 59 Jahre		über 60 Jahre	
	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe
2023	261	5,7 %	1.419	15,3 %	1.886	17,8 %	2.013	20,5 %	3.031	23,3 %	3.706	16,2 %
2022	345	7,4 %	1.742	18,4 %	1.994	18,9 %	2.071	20,8 %	3.090	23,3 %	3.650	16,1 %
2021	212	4,5 %	1.276	13,3 %	1.671	16,1 %	2.084	20,3 %	2.866	21,6 %	3.975	17,8 %
2020	219	4,6 %	1.220	12,6 %	1.743	17,0 %	2.372	22,3 %	2.857	21,6 %	3.938	17,8 %
2019	171	4,0 %	691	8,8 %	1.304	15,4 %	1.813	20,1 %	2.187	17,9 %	3.486	16,0 %

Einkommens- struktur der Aktienparerer

	Kein persönl. Nettoeinkommen		unter 1.000 Euro		1.000 bis 2.000 Euro		2.000 bis 3.000 Euro		3.000 bis 4.000 Euro		über 4.000 Euro	
	Zahl der Aktien- spärer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe	Zahl der Aktien- spärer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe	Zahl der Aktien- spärer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe	Zahl der Aktien- spärer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe	Zahl der Aktien- spärer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe	Zahl der Aktien- spärer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe
2023	212	6,8%	1.185	8,7%	3.050	12,0%	3.732	24,6%	2.039	36,5%	1.439	44,1%
2022	182	5,4%	1.019	7,4%	3.356	13,5%	4.187	27,7%	1.989	36,2%	1.283	45,9%
2021	179	4,6%	1.020	7,4%	3.221	12,0%	3.984	26,6%	1.831	37,0%	1.328	46,6%
2020	213	5,8%	1.133	7,7%	3.177	12,3%	3.994	27,7%	1.907	38,0%	1.282	47,9%
2019	190	5,6%	845	6,0%	2.626	10,7%	3.205	24,3%	1.450	33,9%	1.114	46,6%

Geschlecht der Aktiensparerer

	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)		Anteil der Aktiensparer an der Bevölkerung in Prozent	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2023	4.696	7.620	13,2%	22,1%
2022	4.740	8.143	13,3%	23,4%
2021	4.258	7.805	11,9%	22,4%
2020	4.481	7.869	12,5%	22,6%
2019	3.842	5.811	11,7%	18,8%

Begriffe, Systematik und Methodik der Aktionärszahlen

Das Deutsche Aktieninstitut bezeichnet alle Frauen und Männer als „Aktienparer“, die entweder direkt mit Aktien oder indirekt mit Fonds oder Exchange Traded Fonds (ETFs) an der Entwicklung des Aktienmarktes partizipieren. Wegen der möglichen Überschneidungen der beiden Gruppen – ein Anleger kann neben Aktien auch Anteile an Fonds/ETFs besitzen – können die beiden Gruppen in der Darstellung nicht einfach addiert werden.

Deshalb unterscheidet die Statistik des Deutschen Aktieninstituts:

- (1) Personen, die nur Aktien, nicht aber Fondsanteile halten („nur Aktien“),
- (2) Personen, die nur Fondsanteile, nicht aber Aktien besitzen („nur Fonds/ETFs“), und
- (3) Personen, die sowohl Aktien als auch Anteile an Aktienfonds besitzen („Aktien und Fonds/ETFs“).

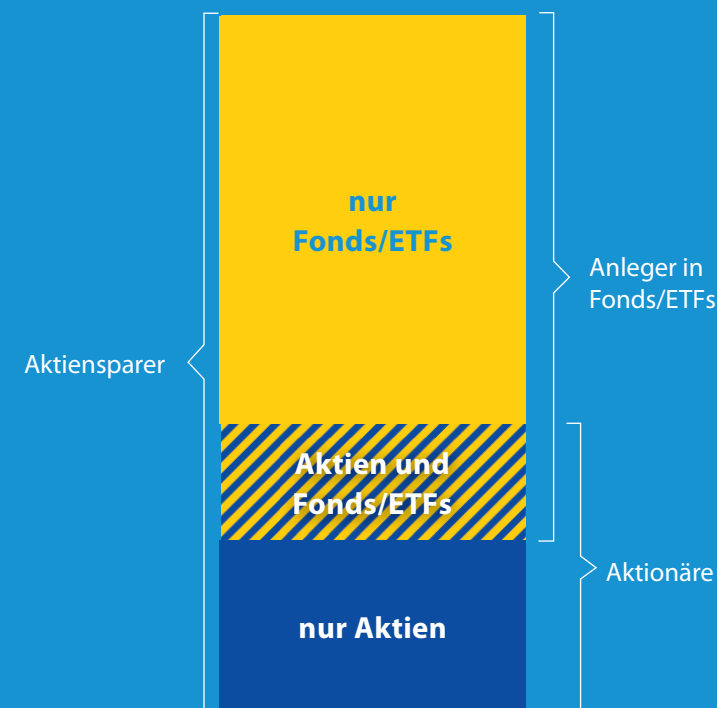
Überschneidungen finden sich auch innerhalb der Gruppen der Aktionäre und der Gruppe der Anleger in Fonds/ETFs.

Inwiefern die Aktienparer auch andere Anlageformen nutzen, zum Beispiel Anleihen, Anteile an Renten- oder Immobilienfonds, Geldmarktkonten oder Versicherungen, geht aus der Statistik des Deutschen Aktieninstituts nicht hervor. Dass eine Anlegerin nach unserer Untersuchung zum Beispiel „nur Aktien“ hält, bedeutet also lediglich, dass sie keine Anteile an Fonds oder ETFs mit Aktienbezug besitzt. Es bedeutet ausdrücklich nicht, dass sie außer Aktien gar keine andere Anlageform nutzt. Dies würde das Deutsche Aktieninstitut auch grundsätzlich nicht empfehlen.

Methodisch beruhen die Aktionärszahlen des Deutschen Aktieninstituts auf einer repräsentativen Umfrage von KANTAR. Hierzu werden in insgesamt 12 Wellen jährlich rund 28.000 Personen im Alter von mindestens 14 Jahren zufällig ausgewählt und nach ihrem Anlageverhalten befragt. Eine Hälfte der Befragung erfolgt dabei persönlich, die andere Hälfte basiert auf einer online-Befragung. Entsprechend beziehen sich Prozentangaben im Text auch auf die deutsche Bevölkerung ab 14 Jahren. Die Erhebungen von KANTAR erlauben keine weitere Differenzierung der Angaben – etwa im Hinblick auf ein Investment in Aktien, Aktienfonds oder ETFs im Rahmen der Riester-Rente.

Bei der Erhebung der Aktionärszahlen für Deutschland wurde ab 2020 die Methodik leicht verändert: Während bis 2019 nur deutsche Staatsbürger in die Befragung einbezogen waren, werden seit 2020 erstmals auch Bürgerinnen und Bürger befragt, die eine andere Nationalität besitzen. Die Aktionärszahlen zeichnen so ein noch breiteres Bild der Aktienanlage in Deutschland. Wegen der Vergrößerung der Grundgesamtheit führen gleichbleibende prozentuale Anteile von Aktienparerinnen und -sparen zu höheren absoluten Zahlen. Der Effekt der methodischen Veränderung ist erstmals in den 2020er-Zahlen enthalten. Die Gesamtzahl der Aktienparerinnen und -spare lag dadurch in 2020 um 500.000 höher als ohne die methodische Anpassung.

Die Aktionärszahlen unterscheiden sich methodisch von anderen Erhebungen mit ähnlicher Zielrichtung. So erhebt die Deutsche Bundesbank unter dem Stichwort „Private Haushalte und ihre Finanzen“ in regelmäßigen Abständen Daten zum Vermögen und Sparverhalten der privaten Haushalte, bezieht die Aussagen aber anders als wir auf die Zahl der Haushalte. Unterschiedliche Angaben zum Aktienbesitz aus verschiedenen Quellen müssen immer vor diesem Hintergrund bewertet werden.



Kontakt

Frankfurt

Deutsches Aktieninstitut e.V.
Senckenberganlage 28
60325 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 92915-0
Fax +49 69 92915-12
dai@dai.de

LinkedIn Aktieninstitut
X@Aktieninstitut

Brüssel

Deutsches Aktieninstitut e.V.
Rue Marie de Bourgogne 58
1000 Brüssel
Tel. +32 2 7894100
Fax +32 2 7894109
europa@dai.de

Berlin

Deutsches Aktieninstitut e.V.
Behrenstraße 73
10117 Berlin
Tel. +49 30 25899775
Fax +49 30 25899651
berlin@dai.de

www.dai.de



Dr. Gerrit Fey

Leiter Fachbereich Kapitalmärkte
fey@dai.de
Tel. +49 69 92915-41



Renz Peter Ringsleben

Referent Hauptstadtbüro
ringsleben@dai.de
Tel.: +49 30 25899775